

## Die neuen Ehrenmitglieder des Oberösterreichischen Musealvereines

Hofrat Dr. Hans C o m m e n d a

Hofrat Dr. Hans Commenda wurde am 5. Februar 1889 in Linz geboren, legte daselbst 1907 die Reifeprüfung am Akademischen Gymnasium ab, studierte an den Universitäten Wien und Dijon und promovierte 1911 in Wien als Doktor der Philosophie. 1912 erwarb er die Lehrbefähigung für Deutsch, Französisch und Latein an Mittelschulen und trat als Supplent in den Lehrkörper der Staatsrealschule in Steyr ein. Im ersten Weltkrieg leistete Commenda als Offizier des k. k. Freiwilligen Oberösterreichischen Schützenregimentes seinen Ehrendienst fürs Vaterland. Von 1919 bis 1936 gehörte er als Professor dem Lehrkörper der Staatsrealschule in Linz an, 1936 wurde er zum Direktor des Bundesrealgymnasiums in Linz ernannt. 1938 gemäßregelt, leistete er zunächst Dienst an der Linzer Studienbibliothek, ab 1940 stand er abermals im Wehrdienst. Noch im Jahre 1945 erfolgte seine Bestellung zum bundesstaatlichen Volksbildungsreferenten für Oberösterreich, als solcher trat er am 1. Jänner 1955 in den dauernden Ruhestand.

Seit frühester Jugend gehörte die Vorliebe Commendas der Volksforschung, der Volkstumspflege, der Gegenwarts- und Stadtvolkskunde, dem Volkslied, der Volksmusik und dem Volkstanz, der Volksbildung und dem Gesangsvereinswesen. Diese Gebiete sind auch die Kernzellen seines Schaffens. Überblickt man die Vielzahl seiner einschlägigen Arbeiten, so möchte man schier nicht glauben, daß ein Leben strenger Berufserfüllung auch noch zu einer solchen Vielfalt von Erkenntnissen ausreichen konnte. Seine Hauptwerke hat Commenda indes erst im Ruhestand geschaffen. Er weitete dadurch vor allem den Begriff der Volkskunde in entscheidender Weise aus. Hatte sich die Volkstumsforschung bisher nahezu ausschließlich mit dem bäuerlichen Leben befaßt, so ist seit der Wiener Volkskunde des Wiener Professors Leopold Schmidt eine Wandlung erkennbar, der Hans Commenda durch die zwei Bände seiner Linzer Stadtvolkskunde zum entscheidenden Durchbruch verhalf. Sie hat der Volkskunde den Weg in die Gegenwart gebahnt und den Bereich der Stadt erschlossen.

Neben den vielen Verdiensten, die sich Commenda sonst noch erwarb, — es sei nur beispielsweise auf die Werke über Stelzhamer, die Sammlung und

Aufzeichnung des musischen oberösterreichischen Volksgutes, die Werke über Soldatensprache und Soldatenkunde hingewiesen — erblicken wir gerade in seinem Bestreben, die Volkskundearbeit auf die gegenwärtigen und städtischen Erscheinungen auszuweiten, eine seiner wichtigsten und wertvollsten Arbeiten. Es scheint ein Gebot der Stunde zu sein, diese Einstellung den kommenden Geschlechtern der Volkstumsforschung weiterzugeben.

Commenda ist ein Beweis dafür, daß man nicht unbedingt auf akademischem Boden lehren muß, wenn man Neues und Beachtliches leisten will. Seine Erkenntnisse haben die wissenschaftliche Aussagekraft eines Universitätsprofessors längst erreicht, was von allen Seiten anerkannt wurde. Der Oberösterreichische Musealverein erachtet es darum als Ehrenpflicht, diesem verdienten Mann, der ihm noch dazu durch 50 Jahre als Mitglied angehört, die Ehrenmitgliedschaft zu verleihen. Mit diesem Beschluß setzt der Musealverein ein weiteres Mitglied der Familie Commenda auf seine Ehrentafel, denn auch der Vater des jetzigen Ehrenmitgliedes wirkte an hervorragender Stelle im Vereine und wurde in gleicher Weise geehrt.



Hofrat Dr. Hans Commenda  
Ehrenmitglied des öö. Musealvereins